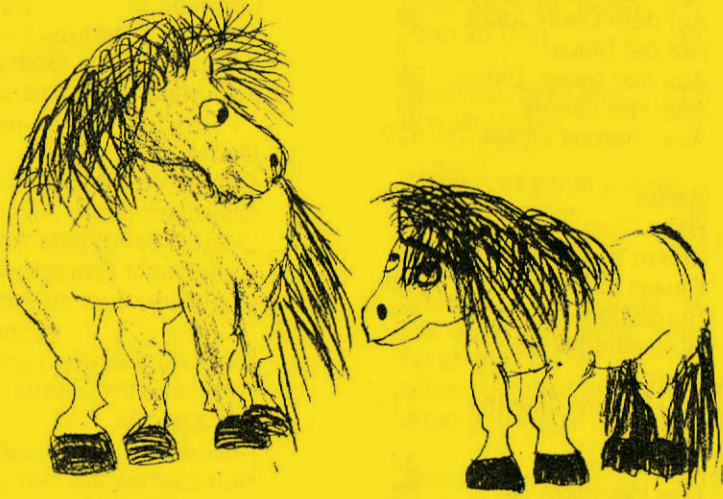


# **Pädagogik? In der Tat!**



..... du, die dürfen da

Tonen, Feuer machen

Schaffen, Misten, Reiten

Pferde putzen und.....

.....und singen

tun die auch auf der Farm!

**Schau doch mal rein ins**

## **Elsentaler**

## **Liederbuch**

# Liederverzeichnis

|                                     |    |                                       |    |                                               |    |                                          |    |
|-------------------------------------|----|---------------------------------------|----|-----------------------------------------------|----|------------------------------------------|----|
| ■ 99 Luftballons                    | 41 | ■ Gaukler (Zigeuner)                  | 7  | ■ Leaving on a jet plane                      | 54 | ■ Tumbalaleika                           | 48 |
| ■ Abends treten Elche aus den Dünen | 32 | ■ Geh aus mein Herz                   | 19 | ■ Lemon tree                                  | 56 |                                          |    |
| ■ Ade zur guten Nacht               | 33 | ■ Guantanamera                        | 50 | ■ Loch Lomond                                 | 52 | ■ Uran im Urin                           | 45 |
| ■ Alle Vögel sind schon da          | 22 | ■ Haschi wenu                         | 49 | ■ Löwenzahn                                   | 36 | ■ Über den Wolken                        | 42 |
| ■ Anders Sein                       | 27 | ■ Hase Augustin                       | 14 | ■ Lustig ist das Farmerleben, faria, faria ho | 4  | ■ Über meiner Heimat                     | 20 |
| ■ Auf der Mauer auf der Lauer       | 15 | ■ Havah Nagila                        | 49 | ■ Meine Bieber haben Fieber                   | 8  | ■ Wann wird's mal wieder richtig Sommer? | 39 |
| ■ Aufstehn, aufeinander zugehn      | 26 | ■ Hej, Hello                          | 27 | ■ Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad     | 12 | ■ Wenn die bunten Fahnen wehen           | 15 |
| ■ Aus den hellen Birken             | 18 | ■ Heute hier, morgen dort             | 43 | ■ Mein kleiner grüner Kaktus                  | 40 | ■ Wenn die Sonne ihre Strahlen           | 23 |
|                                     |    | ■ Hey, Pippi Langstrumpf              | 10 | ■ Morning has broken                          | 55 | ■ Wind of Change                         | 58 |
| ■ Da weiche Wasser                  | 35 | ■ Hi-neh mah tov                      | 49 |                                               |    |                                          |    |
| ■ Dat du min leevsten büst          | 28 |                                       |    | ■ Nordwärts                                   | 30 | ■ Yesterday                              | 53 |
| ■ Der kleine Troll                  | 29 | ■ Ich grüß meine Insel im Sonnenlicht | 38 | ■ Nun ruhen alle Wälder                       | 33 |                                          |    |
| ■ Der Kuckuck und der Esel          | 22 | ■ Ich lieb den Frühling               | 24 |                                               |    | Grifftabelle                             | 60 |
| ■ Der Mond ist aufgegangen          | 34 | ■ Ich lieb...                         | 25 | ■ Pony-Song                                   | 5  | Transponiertafel                         | 61 |
| ■ Der Musikant                      | 16 | ■ Im Frühtau zu Berge                 | 18 | ■ Probiere mal mit Gemütlichkeit              | 9  | Die Jugendfarm im Elsental               | 62 |
| ■ Die alte Moorhexe                 | 11 | ■ Imkerlied                           | 17 |                                               |    |                                          |    |
| ■ Die Gedanken sind frei            | 28 | ■ Im Wagen vor mir                    | 44 | ■ Roter Mond                                  | 31 |                                          |    |
| ■ Donna, Donna                      | 53 |                                       |    |                                               |    |                                          |    |
| ■ Dust in the wind                  | 57 | ■ Jetzt fahr'n wir übern See          | 13 | ■ Sailing                                     | 55 |                                          |    |
|                                     |    |                                       |    | ■ Schalom chaverim                            | 49 |                                          |    |
| ■ Eli                               | 49 | ■ Karl der Käfer                      | 47 | ■ Schweinelied                                | 13 |                                          |    |
| ■ Es saß ein klein wild Vögelein    | 21 | ■ Katjuscha                           | 16 | ■ Sing, sing, was geschah                     | 20 |                                          |    |
| ■ Es war einmal ein kleiner Tropf   | 6  |                                       |    | ■ Straßen unserer Stadt                       | 46 |                                          |    |
| ■ Ermutigung                        | 37 | ■ La Bamba                            | 29 | ■ Swing low                                   | 57 |                                          |    |
|                                     |    | ■ La Cucaracha                        | 50 |                                               |    |                                          |    |
| ■ Farmkanon                         | 17 | ■ La Cucaracha - Die Küchenschabe     | 51 | ■ Take me home, Country Roads                 | 59 |                                          |    |

**Lustig ist das Farmerleben, faria, faria ho, c G c**  
 Denn jeder will dort sein Bestes geben, faria, faria ho. c G c  
 II: Wir misten die Tiere, begrüßen uns all, F c  
 Am Tanzplatz oder im großen Saal c G c  
 Faria faria, faria, faria faria, faria ho. :II G c G c

Wenn wir klettern im Hang am Bach, faria, faria ho, c G c  
 Da geben wir auf manches acht, Faria, faria ho, c G c  
 II: Wir rangeln nicht und stell'n kein Bein F c  
 Im Hang soll jeder doch sicher sein G c  
 Faria faria, faria, faria faria, faria ho. :II

Ein Lager entstand bei Tageslicht, faria, faria ho,  
 Wer hat's gebaut? Heut weiß man's nicht, faria, faria ho, c G c  
 II: Ja, freu dich dran, zerstör nichts dort F c  
 Spiel freudig an dem schönen Ort. G c  
 Faria faria, faria, faria faria, faria ho. :II G c G c

Lustig ist das Farmer Leben, faria, faria ho, c G c  
 Hier darf ich Tieren das Futter geben, faria, faria, ho c G c  
 :II Wir setzten uns hin, ja dann kommen sie all, F c  
 Wir jagen sie nicht, denn das ist ja ne Qual G c  
 Faria faria, faria, faria faria, faria ho. :II G c G c

Wenn wir spielen am Elsenbach, faria faria, ho c G c  
 Dann geben wir auf die Krebse acht, faria faria ho c G c  
 II: Wir schauen sie an und wir bring'n sie nicht fort, F c  
 sie können nicht leben an anderem Ort! G c  
 Faria faria, faria, faria faria, faria ho. :II G c G c

Schaufel, Äxte auch Zange, Hammer, faria faria, ho c G c  
 die bleiben in der Werkstattkammer, faria faria, ho! c G c  
 II: In Hang und Bach gehörn sie nicht, F c  
 Zerstör 'n natürliches Gleichgewicht! G c  
 Faria faria, faria, faria faria, faria ho. :II G c G c

Der Tag war lang, die Farm ist aus, faria, faria ho c G c  
 Gefüttert die Tiere, gefegt ums Haus, faria, faria ho c G c  
 I: Ja, lustig war's auf der Jugendfarm F c  
 Wo wir uns halten am Feuer warm. G c  
 Faria faria, faria, faria faria, faria ho. :II G c G c

## Pony-Song C G7 C

**Ich bin ein kleines Pony, mein Reiter der heißt Conny,**

1. ruft Conny einmal hopp, dann laufe ich Galopp.
2. wird mir die Puste knapp, dann laufe ich im Trab.
3. und komm ich nicht mehr mit, dann laufe ich im Schritt.
4. und bin ich richtig schlapp, dann werf ich Conny ab.

## Kling, Klang, Glockenschlag Kadobaster verwenden

a e a  
 Kling, Klang, Glockenschlag, wir sitzen hier zu Essen,  
 d a E a  
 Den Köchen den gilt unser Dank, und heute gibt es.....  
 a e d a  
 Erde, die uns dies gebracht und Sonne, die es reif gemacht.  
 Dm a E a  
 Liebe Sonne, liebe Erde, Euer nie vergessen werde.

## Heute kann es regnen

c G  
 Heute kann es regnen, stürmen oder schnei'n,  
 c  
 Denn du strahlst ja selber, wie ein Sonnenschein.  
 c F  
 Heut' ist dein Geburtstag, darum feiern wir.  
 c G c  
 /: Alle deine Freunde feiern das mit dir: :/  
 G c  
 Wie schön, dass du geboren bist,  
 G c  
 wir hätten dich sonst sehr vermisst,  
 G c  
 wie schön, dass wir beisammen sind,  
 G c  
 wir gratulieren dir Geburtstagskind.

## Es war einmal ein kleiner Tropf Marianne Garff

**D**

Es war einmal ein kleiner Tropf, mit spitzer Mütze auf dem Kopf,

**G**

**A**

**D**

mit Holzpantoffelchen, er hiess Hans Stoffelchen.

Er wohnte in dem Scheunenfach ganz oben unterm Giebeldach **D**

und guckte gern herfür aus seiner kleinen Tür. **G A D**

Und einmal guckt er auch heraus und baumelt seine Beinchen ´naus, **D**

da fiel herab o Schreck! Pantoffelchen war weg. **G A D**

Ich nahm mit einen Lindenast und schnitzte ohn und Ruh und Rast **D**

zwei Schuhe hübsch und neu – und stellte sie ins Heu. **G A D**

Gleich kam der Wichtelmann daher, bedankte sich und freut sich sehr **D**

und möchte gar nicht ruh´n in seinen neuen Schuh´n. **G A D**

Er wirkelte und werkelte und häckelte und härkelte **D**

und putzte unser Haus ganz wundernetz heraus. **G A D**

Du siehst ihn durch das Schüsselloch, er fegt und schrubbt, **D**

und scheuert noch die Schuhe klappern mit diklipp-diklapp, diklip. **G A D**

### Auf dem Dach Juche

Auf dem Dach Juche, auf dem Dach Juchee **C**

Hat der Sperling seine Junge. **G C**

Wenn der Frühling kommt, wenn der Frühling kommt, **C**

Fang sie alle an zu singen. **G C**

JIPP, JIPP JIPP JUPEIHI JUPEIDAHAAH JUPEIDI, JAIDA **G C**

Der Spatz, das ist ein Vögelei Jipp Jipp Jipeidi- Jupeida **F C G C**

Und wie sie alle singen, so zwitschern auch die Jungen **F C**

Jupeidi – Heida **G C**

## Gaukler (Zigeuner)

**Nja, nja, nja, nja, nja....**

**a**

**E**

**a**

**d**

**a**

Bei Regen oder Sonnenschein, im Sommer und im Winter

**E**

zieh'n ohne Rast jahraus, jahrein,

**a**

**d**

**a**

wir braungebrannten Kinder

**C**

**d**

am Waldesrand, am Seegestad,

**a**

**d**

**E**

auf Bergeshöh'n, auf engem Pfad.

**a**

**d**

**E**

**a**

**Nur zu, nur zu, nur immer zu, die Gaukler haben keine Ruh'. 2X (E)**

**a**

**E**

**a**

**d**

**a**

Die Jugend ging dem Pferde nach im holperigem Wagen

**E**

und wenn die morsche Achse brach

**a**

**d**

**a**

musst uns die Mutter tragen.

**C**

**d**

Wir spielten nur mit Roß und Hund

**a**

**d**

**E**

**a**

und jeder wuchs und blieb gesund. **Nur zu...**

**a**

**E**

Ich kann nun nicht mehr stille steh'n ,

**a**

**d**

**a**

kann nur noch ruh'los reisen,

**a**

**E**

kann nicht zwei Tage Gleiches seh'n,

**a**

**d**

**a**

mögt ihr mich Stromer heißen;

**C**

**d**

bin unbeschwert, hab kein Zuhause',

**a**

**d**

**E**

**a**

jetzt zieh mein Pferd, mein Lied ist aus. **Nur zu...**

## Meine Bieber haben Fieber

<sup>G</sup>  
Meine Bieber haben Fieber oh die Armen hu,  
<sup>D</sup>  
Will sich keiner denn den armen Tier'n erbarmen uh  
<sup>G</sup> <sup>C</sup> <sup>A7</sup>  
Meine Bieber haben haben Fieber sagt der Farmbesetzter Sieber,  
<sup>D</sup> <sup>D7</sup> <sup>G</sup>  
hätt ich selber lieber Fieber und den Biebern ging es gut.

<sup>G</sup>  
Meine Mäuse haben Läuse, oh die Armen hu, will sich keiner....  
<sup>G</sup> <sup>C</sup> <sup>A7</sup>  
Meine Mäuse haben Läuse und es rappelt im Gehäuse  
<sup>D</sup> <sup>D7</sup> <sup>G</sup>  
hätt ich selber lieber Läuse und den Mäusen ging es gut.

<sup>G</sup>  
Meine Hummer haben Kummer, oh die Armen hu, will sich keiner....  
<sup>G</sup> <sup>C</sup> <sup>A7</sup>  
Meine Hummer haben Kummer sagt der Zoologe Brummer  
<sup>D</sup> <sup>D7</sup> <sup>G</sup>  
hätt ich selber lieber Kummer und den Hummern ging es gut.

<sup>G</sup>  
Meine Hasen haben Blasen, oh die Armen hu, will sich keiner....  
<sup>G</sup> <sup>C</sup> <sup>A7</sup>  
Meine Hasen haben Blasen von dem Gras auf dem Rasen  
<sup>D</sup> <sup>D7</sup> <sup>G</sup>  
hätt ich selber lieber Blasen und den Hasen ging es gut.

<sup>G</sup>  
Meine Ziegen können fliegen, oh die Armen, hu, will sich keiner....  
<sup>G</sup> <sup>C</sup> <sup>A7</sup>  
Meine Ziegen können fliegen ach das ist zum Kinder kriegen  
<sup>D</sup> <sup>D7</sup> <sup>G</sup>  
könnt ich selber lieber fliegen und den Ziegen ging es gut.

## Probiere mal mir Gemütlichkeit

### Refrain

<sup>D</sup> <sup>D7</sup> <sup>G</sup> <sup>G7</sup>  
Probiere mal mit Gemütlichkeit, mir Ruhe und Gemütlichkeit,  
<sup>D</sup> <sup>H7</sup> <sup>E7</sup>  
wirfst du die dummen Sorgen über Bord.  
<sup>A</sup> <sup>D</sup> <sup>D7</sup> <sup>G</sup> <sup>G7</sup>  
Und wenn du stets gemütlich bist und etwas appetitlich ist,  
<sup>D</sup> <sup>H7</sup> <sup>E7</sup> <sup>A7</sup> <sup>D</sup> <sup>G7</sup> <sup>D</sup>  
greif zu, denn später ist es vielleicht fort.

<sup>D</sup> <sup>A7</sup> <sup>D</sup>  
Was soll ich wo anders, wo's mir nicht gefällt?  
<sup>A7</sup> <sup>D</sup>  
Ich gehe nicht fort hier, auch nicht für Geld.  
<sup>D7</sup> <sup>G</sup> <sup>g</sup> <sup>D</sup> <sup>E7</sup>  
Die Bienen summen in der Luft, erfüllen sie mit Honigduft,  
<sup>h7</sup> <sup>H7</sup> <sup>e</sup> <sup>H7</sup>  
und schaut du unter einen Stein, entdeckst du Ameisen,  
<sup>e</sup> <sup>A</sup>  
die hier gut gedeihn.  
<sup>D</sup> <sup>H7</sup>  
Nimm davon zwei, drei vier.  
<sup>e</sup> <sup>A7</sup> <sup>D</sup> <sup>e</sup>  
Denn mit Gemütlichkeit kommt auch das Glück zu dir!  
<sup>A7</sup> <sup>D</sup>  
Es kommt zu Dir.

### Refrain

<sup>D</sup> <sup>A7</sup> <sup>D</sup>  
Na, und pflückst du gern Beeren und plackst dich dabei,  
<sup>A7</sup> <sup>D</sup>  
dann lass dich belehren: Schmerz geht bald vorbei!  
<sup>D7</sup> <sup>G</sup> <sup>g</sup> <sup>D</sup> <sup>E7</sup>  
Du musst bescheiden und nicht gierig im Leben sein,  
<sup>h7</sup>  
sonst tust du dir weh,  
<sup>H7</sup> <sup>e</sup> <sup>H7</sup>  
du bist verletzt und zahlst nur drauf, drum pflücke gleich  
<sup>e</sup> <sup>A</sup> <sup>D</sup> <sup>H7</sup>  
mit dem richtigen Dreh! Hast du das jetzt kapiert?  
<sup>e</sup> <sup>A7</sup> <sup>D</sup> <sup>e</sup>  
Denn mit Gemütlichkeit kommt auch das Glück zu Dir!  
<sup>A7</sup> <sup>D</sup>  
Es kommt zu Dir!

## Hey, Pippi Langstrumpf

G a D G  
2 mal 3 macht 4, widewidewitt, und 3 macht neune,  
G a D G  
ich mach mir die Welt, widewide, wie sie mir gefällt.  
G a D G  
Reit ich im Galopp, holla holla hopsa, durch die Straßen  
G a D G  
stehn in langen Reihn alle meine Freunde da und schrein:

### Refrain:

Hey, Pippi Langstrumpf, trallali trallala tralla hopsassa.  
Hey, Pippi Langstrumpf, die macht was ihr gefällt.  
Hey, Pippi Langstrumpf, trallali trallala tralla hopsassa.  
Hey, Pippi Langstrumpf, die macht was ihr gefällt.

3 mal 3 macht 6, widewide, wer will's von mir lernen?  
Alles groß und klein, trallalalla, lad ich zu mir ein.

Ich hab ein Haus, ein kunterbuntes Haus, ein Affchen und ein  
Pferd, die schau'n bei mir zum Fenster raus.  
Ich hab ein Haus, ein Äffchen und ein Pferd  
und jeder, der uns fragt, wird unser 1x1 gelehrt.

2 mal 3 macht 4, widewidewitt, und 3 macht neune,  
ich mach mir die Welt, widewide, wie sie mir gefällt.,

3 mal 3 macht 6, widewide, wer will's von mir lernen?  
Alle groß und klein, trallalalla, lad ich zu mir ein.

### Refrain

## Die alte Moorhexe

e H7 e  
Die alte Moorhexe hext im Teufelsmoor herum;  
e e  
dreht sich wild im Tanze um,  
e e  
lacht sich schief und lacht sich krumm,  
a a e e  
wenn die Tiere ängstlich wittern und die Kinder alle zittern;  
H7 H7 H7 e  
hält die ganze Welt für dumm, hext herum, hext herum.  
Em H7 e  
Hu-hu-hu-hu-hu-hu---hu-hu-hu-hu-hu-hu-....

e H7 e  
Gegen Mitternacht jedoch fährt sie in ihr Hexenloch,  
e e  
füttert ihre sieben Schlangen,  
e e  
bringt den schnellen starken langen  
a a e e  
Hexenbesen in den Stall, scharrt und raschelt überall;  
H7 H7 H7 e  
hält die ganze Welt für dumm, hext herum, hext herum.  
e e H7 e  
Hu-hu-hu-hu-hu-hu---hu-hu-hu-hu-hu-hu-....

e H7  
Bei dem Spuk im Moor und Sumpf ging verlorn ihr  
e  
Ringelstrumpf;  
e e  
jener rote linksgestrickte  
Strumpf, den ihre Schwester schickte,  
a a e e  
hängt in einer Birke drin, flattert einsam vor sich hin;  
H7 H7 H7 e  
hält die ganze Welt für dumm, hext herum, hext herum.  
e e H7 e  
Hu-hu-hu-hu-hu-hu---hu-hu-hu-hu-hu-hu-....

(gezischt) Hext herum, hält die ganze Welt für dumm, - uuh  
hext herum, hält die ganze Welt für dumm - uuh.

## Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad

1. Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad, **A D A**  
Motorrad, Motorrad,...**E7 A** .....  
Meine Oma ist ne ganz patente Frau. **D E7 A**
2. Meine Oma hat im hohlen Zahn nen Radio.....
3. Meine Oma hat nen Nachttopf mit Beleuchtung.....
4. Meine Oma hat ne Glatze mit Geländer.....
5. Meine Oma hat nen Bandwurm, der gibt Pfötchen.....
6. Meine Oma hat ne Brille mit Gardine.....
7. Meine Oma hat nen Waschbecken mit Sprungbrett.....

## Nackidei

1. Der Eber sagt zu seiner Frau: Hör zu du kleine süße Sau, **C G7**  
wir machen heut ne Schweinerei und gehn mal wieder nackidei. **G7 C**  
Nackidei, Nackidei, alle sind heut nackidei **C G7**  
Nackidei, nackidei und keiner findet was dabei. **G7 C**
2. Dem Schaf wird in der Wolle heiß und von der Stirn rinnt ihm der  
Schweiß,  
Doch nach der Schur sagt es: Ja mei, des ist phantastisch Nackidei.
3. Das Kücken hält es nicht mehr aus, will endlich aus dem Ei heraus.  
Zerpickt die Schale eins, zwei, drei. Plums, da liegt es nackidei.
4. Frau Müller sitzt vor ihrem Haus und hält die Hitze kaum noch aus.  
Nach kurzer Zeit ein spitzer Schrei, ein Frosch und auch noch nackidei.

## Schweinelielied

Es war einmal ein Stachelschwein, das ging in einen Wald hinein, **D**  
das wollte ganz alleine sein im Wald, im Wald. **A D A D**  
Da kam ein Stachelschweinerich und sagt: krkr, ich liebe dich. **D**  
Du bist die schönste Sau für mich der Welt, der Welt. **A D A D**  
Und siehe da nach einem Jahr umgab sie eine Ferkelschar  
und Papa Schweinerich erzählt, was vor einem Jahr geschah: Es war einmal....

## Jetzt fahr'n wir übern See

**C** **(d)**  
Jetzt fahr'n wir übern See, übern See, jetzt fahr'n wir  
**G C**  
übern...See. 2X  
**C** **(d)** **G** **G** **G**  
Mit einer hölzern Wurzel, Wurzel, Wurzel, Wurzel. :  
**G C#**  
Ein Ruder war nicht dran. 2x  
**C** **d** **G** **C**  
Und als wir drüben warn, drüben warn und als wir drüben...warn.  
**C** **d** **G**  
Da sangen alle Vöglein, Vöglein, Vöglein, Vöglein. :≡ **C d G C**  
**C**  
Der helle Tag brach an. 2x  
**C** **(d)** **G** **C**  
Der Jäger rief ins Horn, rief ins Horn, der Jäger rief ins...Horn.2x  
**C** **d** **G**  
Da bliesen alle Jäger, Jäger, Jäger, Jäger. :≡ 2x  
**C**  
Ein jeder in sein Horn.  
**C** **d** **G** **C**  
Das Liedlein das ist aus, wieder aus, das Liedlein das ist...aus.  
**C** **d** **G**  
Und wer das Lied nicht singen kann, singen, singen, singen,  
**C**  
singen kann, : 2 x der zahlt ein halb Fass Wein.

## Hase Augustin

### G und D oder E und H7

Es war einmal ein Hase,  
der hieß Augustin  
und lief unglaublich schnell.  
Wenn der so durch die Gegend  
lief und seine fixen Haken  
schlug,  
dann blieben alle Leute steh'n,  
um Augustin zu seh'n.

#### Refrain:

Seht mal, wer da rennt,  
seht mal, wer da rennt,  
das ist wohl der Augustin,  
das Naturtalent

Augustin, der flitzte,  
sprang über manche Pfütze  
und aß gern Rosenkohl.

Doch kam der Gärtner angerannt,  
schon war der schnelle Hase  
weg,  
der Gärtner stand im Rosenkohl  
und staunte gar nicht schlecht.

#### Refrain:

Dreimal Sapperment,  
Dreimal Sapperment.  
Das ist wohl der Augustin,  
das Naturtalent.

Einmal kam ein Jäger, ein dicker,  
fetter Jäger,  
Herr Schlamm aus Düsseldorf.  
Der hatte sich 'ne Jagd gekauft,  
der wollte jetzt auf Hasen geh'n,  
da kam schon einer angerannt,  
Herr Schlamm hat ihn erkannt.

#### Refrain:Dreimal Sapperment

Herr Schlamm nahm seine Flinte,  
die knallte los und stank.  
Schon flitzt der schnelle Hase  
weg,  
die Kugel hinterher, doch der  
Hase war zu schnell,  
die Kugel fiel in'n Dreck,  
und Herr Schlamm, der schimpfte  
sehr.

#### Refrain: Dreimal Sapperment

Augustin war stolz,  
er trug die Nase hoch  
und einen Orden auch.  
Er wurde Landesmeister gar  
im großen Zickzackdauerlauf  
Und bei der Ehrenrunde  
sangen alle Mann ganz laut:

#### Refrain: Dreimal Sapperment

## Auf der Mauer auf der Lauer

Auf der Mauer, auf der Lauer, liegt ne kleine Wanze, **D A D**

Auf der Mauer, auf der Lauer, liegt ne kleine Wanze, **D**

Seht einmal die Wanze an, wie die Wanze tanzen kann **G D**

Auf der Mauer, auf der Lauer, liegt ne kleine Wanze, **D A D**

## Wenn die bunten Fahnen wehen

**G C G C G D**  
Wenn die bunten Fahnen wehen, geht die Fahrt wohl übers Meer.

**G C G C D7 G**  
Woll'n wir ferne Lande sehen, fällt der Abschied uns nicht schwer.

**G C G D G**  
Leuchtet die Sonne, ziehen die Wolken,  
**C G D7 G**  
klingen die Lieder weit übers Meer.

**G C G C G D**  
Sonnenschein ist unsre Wonne, wie er lacht am lichten Tag.  
**G C G C D7 G**

Doch es geht auch ohne Sonne, wenn sie mal nicht scheinen mag.  
**G C G D G**  
Blasen die Stürme, brausen die Wellen,  
**C G D7 G**  
singen wir mit dem Sturm unser Lied.

**G C G C G D**  
Hei, die wilden Wandervögel ziehen durch die dunkle Nacht,  
**G C G C D7 G**

singen ihre alten Lieder, dass die Welt vom Schlaf erwacht.  
**G C G D G**  
Kommt dann der Morgen, sind sie schon weiter  
**C G D7 G**  
über die Berge, wer weiß wohin?

### Der Musikant

G C G C G D7  
Ich reise übers grüne Land, der Winter ist vergangen,  
D D7 G G7 C D7 G D D7 G  
hab um den Hals ein gülden Band, daran die Laute hangen.  
G C G D7 G D7  
Der Morgen tut ein roten Schein, den recht mein Herze spüret.  
D D7 G G7 C D7 G D D7 G  
Da greif ich in die Saiten ein, der liebe Gott mich führet.  
G C G C G D  
So silbern geht der Ströme Lauf, fernüber schallt Geläute.,  
D D7 G G7 C D7 G D D7 G  
Die Seele ruft in sich „Glück auf“! Rings grüßen frohe Leute.

### Katjuschka

Dm A

1. Katjuschka tanz, es springt der Hecht,  
warum sollst du nicht springen ?  
Der Regen kommt, der Regen geht,  
Wir wollen uns eins singen!
2. Tanzuscha lach, das Täubchen gurr  
warum sollst du nicht gurren.  
Der Regen kommt, der Regen geht,  
wir woll'n am Ofenschnurren
3. Veruschka komm, der Tropfen rollt,  
warum sollst DU nicht rollen?  
Mit Pferd und Wagen wollen wir im Regenwetter tollen.

#### Refrain:

Hei, hei, hei, bald ist er vorbei,  
Hei, hei, hei, bald ist er vorbei

### Farmkanon

C G

Ach bitte darf ich heute den Dellingur reiten?  
Und ich möchte lieber den Ronny!  
Beim Ljufur da wackelt das linke Hufeisen,  
der Janosch, der ist doch kein Pony!  
Seid bitte mal alle still, sonst gibt es gleich noch Prügel;  
Es wird mir doch alles zuviel.  
Du reitest Chanell heut am Zügel:  
Hey da Bine! Wo mag die Elke nur sein?  
Bringt denn niemand mal Ordnung hier hinein?

### Imkerlied

Wenn ich vor meinem Stande steh` D A D  
und meine Bienen fliegen seh`. A D  
So denk ich oft in meinem Sinn, G D  
wie freut mich's dass ich Imker bin. A D

Steh` mit der gold`nen Sonn` ich auf, D A D  
sind meine Bienen längst wohlauf; A D  
sie fliegen emsig her und hin, G D  
drum freut mich's dass ich Imker bin. A D

Und so vergeht mir froh die Zeit, D A D  
die Bienen werden schwarmbereit, A D  
sie freun sich ihrer Königin G D  
und mich freut's dass ich Imker bin. A D

Und wird das Wetter dumpf und heiß, D A D  
fließt von der Tanne süßer Schweiß, A D  
schwing ich die Schleuder froh und sing: G D  
Wie freut mich's dass ich Imker bin. A D

## Aus den hellen Birken

D A D A  
 Aus den hellen Birken steigt schon die Sonn entgegen,  
 D G D A D A A7 D  
 ruft die stillen Felder wach und kündet Gottes Segen. :≡  
  
 D A D A  
 Droben aus dem Walde tönt schon der Vögel Schalle,  
 D G D A D A A7 D  
 grüßt den Tag viel tausendmal und euch ihr Menschen alle. :≡  
  
 D A D A  
 Aus den hellen Birken steigt schon die Sonn entgegen,  
 D G D A D A A7 D  
 ruft die stillen Felder wach und kündet Gottes Segen.

## Im Fröhntau zu Berge

G/C D7/G7  
 Im Fröhntau zu Berge wir gehn, fallera,  
 G/C G7/C7  
 es grünen die Wälder und die Höhn, fallera.  
 C/F G/C  
 :≡ Wir wandern ohne Sorgen singend in den Morgen  
 D7/G7 G/C  
 noch ehe im Tale die Hähne krähn. :≡  
  
 G/C D7/G7  
 Ihr alten und hochweisen Leut', fallera,  
 G/C G7/C7  
 ihr denkt wohl, wir wären nicht gescheit, fallera.  
 C/F G/C  
 :≡ Wer wollte aber singen, wenn wir schon Grillen finden  
 D7/G7 G/C  
 in dieser herrlichen Fröhntagszeit.. :≡  
  
 G/C D7/G7  
 Werft ab alle Sorgen und Qual, fallera,  
 G/C G7/C7  
 und wandert mit uns aus dem Tal, fallera.  
 C/F G/C  
 :≡ Wir sind hinaus gegangen, den Sonnenschein zu fangen.  
 D7/G7 G/C  
 Kommt mit und versucht es doch selbst einmal. :≡

## Geh aus mein Herz

C/D G/A C/D  
 Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser schönen  
 G/A C/D G/A D/E G/A G7/A7  
 Sommerzeit, an deines Gottes Gaben! Schau an der schönen  
 C/D G7/A C/D  
 Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir, sich ausgeschmücket  
 F/G G/A C/D  
 haben, sich aus geschmücket haben.  
  
 C/D G/A C/D G/A  
 Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen  
 C/D G/A D/E G/A G7/A7 C/D  
 Staub mit einem grünen Kleide. Narzissus und die Tulipan, die  
 G7/A C/D  
 ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide,  
 F/G G/A C/D  
 als Salomonis Seide .  
  
 C/D G/A C/D  
 Die Lerche schwingt sich in die Luft, das Täublein fliegt aus  
 G/A C/D G/A D/E G/A G7/A7  
 seiner Kluft und macht sich in die Wälder. Die hochbegabte  
 C/D G7/A C/D  
 Nachtigall ergötzt und füllt mir ihrem Schall Berg, Hügel, Tal und  
 F/G G/A C/D  
 Felder, Berg, Hügel, Tal und Felder.  
  
 C/D G/A C/D  
 Ich selbst kann und mag nicht ruh'n, des großen Gottes  
 G/A C/D G/A D/E G/A  
 großes Tun erweckt mir alle Sinne.  
 G7/A7 C/D G7/A C/D  
 Ich singe mit, wenn alles singt und lasse, was dem Höchsten  
 F/G G/A C/D  
 klingt, aus meinem Herzen klinge, aus meinem Herzen klingen .

## Über meiner Heimat

<sup>c</sup> <sup>G</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup>  
Über meiner Heimat Frühling seh ich Schwäne nordwärts fliegen.

<sup>a</sup> <sup>E</sup> <sup>a</sup> <sup>E</sup> <sup>a</sup>  
Auch mein Herz möchte sich auf grauen Eismeerwogen wiegen.

<sup>c</sup> <sup>G</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup>  
Schwan im Singsang deiner Lieder grüß die grünen Birkenhaine.  
<sup>a</sup> <sup>E</sup> <sup>a</sup> <sup>E</sup> <sup>a</sup>  
Alle Rosen gäb ich gerne gegen Nordlands Steine.

<sup>c</sup> <sup>G</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup>  
Grüße Schweden, weißer Vogel! Setzt an meiner statt die Füße  
<sup>a</sup> <sup>E</sup> <sup>a</sup> <sup>E</sup> <sup>a</sup>  
auf den kalten Fels der Ostsee, sag ihr meine Grüße.

<sup>c</sup> <sup>G</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup>  
Grüß das Eismeer, grüß das Nordkap! Sing den Schären zu, den Fiorden,  
<sup>a</sup> <sup>E</sup> <sup>a</sup> <sup>E</sup> <sup>a</sup>  
wie ein Schwan sei meine Seele auf dem Weg nach Norden.

## Sing, sing, was geschah

<sup>G</sup> <sup>a</sup> <sup>D</sup> <sup>G</sup>  
Zogen einst fünf wilde Schwäne, Schwäne leuchtend weiß und schön.

<sup>D</sup> <sup>G</sup> <sup>D</sup> <sup>D</sup> <sup>G</sup>  
"Sing sing, was geschah? Keiner ward mehr gesehen ja" :|

<sup>G</sup> <sup>a</sup> <sup>D</sup> <sup>G</sup>  
Wuchsen einst fünf junge Birken grün und frisch am Bachesrand. :|

<sup>D</sup> <sup>G</sup> <sup>D</sup> <sup>D</sup> <sup>G</sup>  
"Sing sing, was geschah? Keine in Blüten stand" :|

<sup>G</sup> <sup>a</sup> <sup>D</sup> <sup>G</sup>  
Zogen einst fünf junge Burschen stolz und kühn zum Kampf hinaus.

<sup>D</sup> <sup>G</sup> <sup>D</sup> <sup>D</sup> <sup>G</sup>  
"Sing sing, was geschah? Keiner kehrt nach Haus ja" :|

<sup>G</sup> <sup>a</sup> <sup>D</sup> <sup>G</sup>  
Wuchsen einst fünf junge Mädchen, schlank und schön am Memelstrand. :|

<sup>D</sup> <sup>G</sup> <sup>D</sup> <sup>D</sup> <sup>G</sup>  
"Sing sing, was geschah? Keiner den Brautkranz wand ja" :|

## Es saß ein klein wild Vögelein

1. Es saß ein klein wild Vögelein **e**  
auf einem grünen Ästchen. **H7 e**  
Es sang die ganze Winternacht, **G D**  
sein Stimm tät laut erklingen. **e H7 e**

2. Sing Du mir mehr, sing du mir mehr, **e**  
Du kleines wildes Vögelein. **H7 e**  
Ich will um Deine Federchen, **G D**  
dir Gold und Seide winden **e H7 e**

3. Behalt dein Gold, behalt dein Seid, **e**  
ich will dir nimmer singen. **H7 e**  
Ich bin ein klein wild's Vögelein **G D**  
und niemand kann mich zwingen. **e H7 e**

4. Geh du heraus aus diesem Tal, **e**  
der Reif der wird dich drücken. **H7 e**  
Drückt mich der reif, der reif so kalt, **G D**  
Frau Sonn wird mich entzücken. **e H7 e**



## Der Kuckuck und der Esel

**D A A7 D**

Der Kuckuck und der Esel, die hatten einen Streit.

Wer wohl am besten sänge :≡ Zur schönen Maienzeit :≡

Der Kuckuck sprach: "Das kann ich" und fing gleich an zu schrei'n.

"Ich aber kann es besser" :≡ Fiel gleich der Esel ein. :≡

Das klang so schön und lieblich, das klang von fern und nah;

sie sangen alle beide :≡ Kuckuck, Kuckuck iii - aaa :≡

## Alle Vögel sind schon da

**D G D A D A D**

Alle Vögel sind schon da, alle Vögel, alle!

**D A D A D A D A**

Welch ein Singen, Musizieren, Pfeifen, Zwitschern, Tierelien'n!

**D G D A D A D A D**

Frühling will nun einmarschier'n, Kommt mit Sang und Schalle.

**D G D A D A D**

Wie sie alle lustig sind, flink und froh sich regen!

**D A D A D A D A**

Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschar

**D G D A D A D**

Wünschen dir ein frohes Jahr, lauter Heil und Segen!

**D G D A D A D**

Was sie uns verkündet nun nehmen wir zu Herzen:

**D A D A D A D A**

Wir auch wollen lustig sein, lustig wie die Vögelein,

**D G D A D A D**

Hier und dort, Feld aus, Feld ein, singen springen, scherzen!

## Wenn die Sonne ihre Strahlen

**C d**

Wenn die Sonne ihre Strahlen morgens durch das Fenster schießt,

**G C**

dass sie deine Nase kitzelt, bis Du halb im Schlaf noch niest,

**C C7 F d**

Hat sie eine lange Reise stets schon hinter sich gebracht,

**G a d G C**

die beginnt, wenn Du noch schlummerst, fern im Osten und bei Nacht.

**F C G C**

**La la la la.....**

**C d**

Liegst Du noch in schönsten Träumen, geht die Sonne langsam auf.

**G C**

Über Asien und Australien nimmt sie immer ihren Lauf.

**C C7 F d**

Länder, die im Osten liegen hat sie alle schon gesehen

**G a d G C**

und kann endlich dann zum Frühstück hier bei uns im Himmel stehn.

**La la la la.....**

**C d**

Übern Tag, da zieht sie westwärts, wird dort abends untergeht.

**G C**

Du gehst in dein Bett zum Schlafen und kannst sie nicht mehr sehn.

**C C7 F d**

Doch sie scheint jetzt ganz woanders, in New York, dann in Shanghai

**G a d G C**

und kommt, wenn der Kreis vollendet, bei uns wieder vorbei.

## Ich lieb den Frühling, ich lieb den Sonnenschein

G/C e/a a/d D7/G7

Ich lieb den Frühling, ich lieb den Sonnenschein.

Wann wird es endlich mal wieder wärmer sein?

Schnee, Eis und Kälte müssen bald vergehn.

G e a D7

**Dum, di da, di dum, di da, di dum, di da, di dum, di da, di**

Ich lieb den Sommer, ich lieb den Sand das Meer,

Sandburgen bauen und keinen Regen mehr,

Eis essen, Sonnenschein, so soll's immer sein

Ich lieb die Herbstzeit, stümt's auf dem stoppelfeld,

Drachen, die steigen hoch in das Himmelszelt.

Bunte Blätter fallen von dem Baum herab.

Ich lieb den Winter, wenn es dann endlich schneit,

hol'ich den Schlitten, denn es ist Winterzeit,

Schneemann bau'n und Rodeln geh'n, ja das find ich schön.

## Anders Sein

Robert Metcalf Inklusionssong

Weitere Strophen mit "Gelb ist anders als Grün.."

C a7 d G7 e a d7 G7

Ich bin anders als Du bist anders als er ist anders als sie! (JA)

C a7 d G7 e a d7 G7

Sie ist anders als er ist anders als du bist anders als ich! (Ja)

a D a

Wir, wir, wir sind anders als Ihr

a D F d

Ihr, Ihr, Ihr seid anders als wir (klatschen) Na und (stampfen)

G D7 G C G7 C

Das macht das Leben eben bunt (klatschen)

## Ich lieb .....

G/C e/a a/d D7/G7

**Leise Lüfte, starke Düfte, Tiefflüge, Höhenflüge**

G/C e/a a/d D7/G7

Ich lieb die Wolken, den Wind und starken Sturm

Vögel, die fliegen, bis hoch zum Kirchenturm

Meine Gedanken fliegen grad so frei.

**Leise Lüfte, starke Düfte, Tiefflüge, Höhenflüge**

Ich lieb das Wasser, die Quelle und das Meer, G e a D7

Hörst Du es rauschen, die Wellen wogen her,

Fische, die blitzen auf, siehst Du Nixen auch?

**Tiefe Wasser, stille Wasser, Fisch im Wasser, spring ins Wasser**

Ich lieb die Erde, die Berge, Feld und Wald, G e a D7

Du trägst uns Menschen, gibst Tier und Pflanzen Halt,

Sandwüsten, Bergkristall, Vielfalt ohne Zahl!

**Fester Grund und Standpunkt, in Stein gemeiselt, nicht**

**bezweifelt**

Ich lieb das Feuer, ja, das ist richtig heiß!

Rotglühend brennt es, wärmt uns zur Winterzeit, G e a D7

Stockbrot am Stecken, ja das find ich schön!

**Kleine Flamme, große Flamme, entzündet und entflammt!**

## Aufstehn, aufeinander zugehn

**Refrain:** Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn

Voneinander lernen miteinander umzugehn

Aufstehn, aufeinander zugehn

Und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht verstehn

F G F G  
Jeder hat was einzubringen,  
a e G  
diese Vielfalt – Wunderbar  
F G a e  
Neue Lieder wollen wir singen  
F G G7  
neue Texte lang und klar.

### Refrain

F G F G  
Diese Welt ist uns gegeben  
a e G  
Wir sind alle Gäste hier  
F G a e  
Wenn wir nicht zusammen leben  
F G G7  
kann die Menschheit nur verlier'n.

## Anders Sein

Robert Metcalf Inklusionssong

Weitere Strophen mit "Gelb ist anders als Grün.."

C a7 d G7 e a d7 G7  
Ich bin anders als Du bist anders als er ist anders als sie! (JA)

C a7 d G7 e a d7 G7  
Sie ist anders als er ist anders als du bist anders als ich! (Ja)

a D a  
Wir, wir, wir sind anders als Ihr

a D F d  
Ihr, Ihr, Ihr seid anders als wir (klatschen) Na und (stampfen)

G D7 G C G7 C  
Das macht das Leben eben bunt (klatschen)

## Hej, Hello

Hej, Hello, Bonjour, Guten Tag D A D A

Welcome, welcome, welcome, Buon Giorno, D A D A

Buenos Dias, Konichiwa D A D A

Bem vindo, Salam D a E A

## Die Gedanken sind frei

Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten? **G D G**  
 Sie fliehen vorbei wie nächtliche Schatten.  
 Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschießen;  
 Es bleibt dabei, die Gedanken sind frei! **C G D G**

Ich denk' was ich will und was mich beglückt. **G D G**  
 Doch alles in der Stille und wie es sich schicket.  
 Mein Wunsch und Begehren kann niemand verwehren:  
 Es bleibt dabei, die Gedanken sind frei! **C G D G**

Und sperrt man mich ein im finsternen Kerker. **G D G**  
 Dass alles sind rein vergebliche Werke.  
 Denn meine Gedanken zerreißen die Schranken  
 und Mauern entzwei: Die Gedanken sind frei! **C G D G**

Drum will ich auf immer den Sorgen entsagen **G D G**  
 und will mich auch nimmer mit Grillen mehr plagen.  
 Man kann ja im Herzen stets lachen und scherzen  
 und denk dabei: Die Gedanken sind frei! **C G D G**



*Dat du min leevsten büst*

- D A D A**  
 1. Dat du min Leevsten büst, dat du wohl weeßt.  
 2. Kumm du um Mitternacht, kumm du Glock een.  
 3. Klopp an die Kammerdör, fat an de Kink,

- G D A D**  
 1. Kumm bi der Nacht, Kumm bi der Nacht segg wo du heest  
 2. Vader slöppt, Moder slöppt, ich slapp alleen.  
 3. Vader meent, Moder meent, dat deit der Wind.

## Der kleine Troll

**C a G C**  
 Steigt so ein kleiner Troll von dem Fjell, nähert sich leis',  
**F C G C**  
 hat in der Hand Hexenkraut, was niemand weiß.

**C F d G**  
**Refrain:** Sitzt du am Feuer und die Lieder sind verweht,  
**G C C F d**  
 dann bleib ganz stumm, denn in dem Land das dich umgibt,  
**G G C**  
 ist was erwacht und schleicht herum.

**C a G C**  
 Plötzlich in deinem Nacken spürst du eiskalten Hauch,  
**F C G C**  
 Atem des Trolls trifft dich wie giftigen Rauch. **Refrain**

**C a G C**  
 Du führst den Becher Tee nun zum Mund was zauderst du?  
**F C G C**  
 Blütenstaub im Zaubertrank raubt du die Ruh'. **Refrain**

**C a G C**  
 Wenn du in dieser Nacht deinen Schlaf findest nicht mehr:  
**F C G C**  
 Der kleine Troll macht unsre Träume so schwer. **Refrain**

## La Bamba

**G7 C F G7 C**  
 Parabailar la Bamba, parbailar la Bamba,  
**F G7 C F G7 C**  
 se ne cesi una poca de gracia, una poca de gracia  
**F G7 C F G7 C**  
 parami parati. Ya a riba yariba. Yariba yariba.  
**F G7 C F G7**  
 Portisere, porti sere portisere.

**C F G7 C**  
 Yo soy marinero, Yo soy marinero,  
**F G7 C F G7**  
 soy capitan, soy capitan, soy capitan

**C F G7 C F G7 C F G7**  
 Bamba, Bamba, Bamba, Bamba, Bamba, Bamba

## Nordwärts

a G d a  
Nordwärts, nordwärts woll'n wir ziehen zu den Bergen und den Seen,  
C G a G a  
wollen neues Land erleben, woll'n auf Fahrten geh'n.

a G d a  
Wollen frei so wie ein Voge,l wiegen uns im kalten Wind,  
C G a G a  
woll'n den Ruf der Wildnis hören, wenn wir glücklich sind.

a G d a  
Woll'n durch Meer und Sümpfe waten, abends legen uns zur Ruh,  
C G a G a  
Klumpfen sollen leis' erklingen, singen immer zu.

a G d a  
In der Kote brennt ein Feuer, füllt uns alle mit Bedacht,  
C G a G a  
Schlaf senkt sich auf uns hernieder, doch die Wildnis wacht.

a G d a  
Käuzeschreie, Bäume rauschen bis zum frühen Morgengrau.  
C G a G a  
Über ausgequalmten Feuer strahlt der Himmel blau.

a G d a  
Wenn wir wieder heimwärts ziehen, sehnet jeder sich zurück,  
C G a G a  
denkt an die vergang'nen Fahrten an vergang'nes Glück.

a G d a  
Nordwärts, nordwärts woll'n wir wieder zu den Bergen und den Seen,  
C G a G a  
dieses Land noch mal erleben und auf Fahrten geh'n.

## Roter Mond

e D  
Roter Mond überm Silbersee  
e D  
Feuersglut wärmt den kalten Tee,  
G D  
Kiefernwald in der Nacht und  
a e  
noch ist der neue Tag nicht erwacht.

e D  
Sterne stehn hell am Firmament,  
e D  
solche Nacht findet nie ein End',  
G D  
dieses Land, wild und schön, und  
a e  
wir dürfen seine Herrlichkeit sehn.

e D  
Rauer Fels, Moos und Heidekraut,  
e D  
weit entfernt schon der Morgen graut.  
G D  
Fahne weht, weiß und grau,  
a e  
das Gras schimmert untern Morgentau.

e D  
Fahrt vorbei, morgen geht es fort,  
e D  
kommen wir wieder an den Ort,  
G D  
Norden ist unser Glück und  
a e  
in uns bleibt nur die Erinnerung zurück.  
G D  
Norden ist unser Glück und  
a e  
wir schwören uns ein neues zurück.

## Abends treten Elche aus den Dünen

a d a  
Abends treten Elche aus den Dünen,  
E a  
ziehen von der Palve an den Strand.  
d a d a  
Wenn die Nacht wie eine gute Mutter  
E a  
leise deckt ihr Tuch auf Haff und Land. 2X

a d a  
Ruhig trinken sie vom großen Wasser,  
E a  
darin Sterne wie am Himmel steh'n.  
d a d a  
Und sie heben ihre starken Köpfe lautlos  
E a  
in des Sommerwindes weh'n. 2x

a d a  
Langsam schreiten wieder sie von dannen,  
E a  
Tiere einer längst versunkener Zeit.  
d a d a  
Und sie schwinden in der Ferne Nebel,  
E a  
wie im hohen Tor der Ewigkeit. 2x



## Nun ruhen alle Wälder

D A D A G A  
Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt' und Felder  
D A  
es schläft die ganze Welt.  
D A D A G A D  
Ihr aber meine Sinnen, auf, auf ihr sollt beginnen, was eurem  
A D  
Schöpfer wohl gefällt.  
D A D A G A  
Der Tag ist nun vergangen, die güldnen Sternlein prangen am  
D A  
Himmel hell und klar.  
D A D A G A  
Gott laß euch selig schlafen, stell euch die güldnen Waffen ums  
D A D  
Bett und seiner Engel Schar.

## Ade zur guten Nacht

C G C  
Ade zur guten Nacht.  
G7 C F C G7 C  
Jetzt wird der Schluss gemacht, dass ich muss scheiden.  
C F d G7 C  
/: Im Sommer wächst der Klee, im Winter schneit's den Schnee,  
G7 C  
da komm ich wieder. :/  
C G C  
Es trauern Berg und Tal  
G7 C F C G7 C  
wo ich vieltausendmal bin drüber `gangen.  
C F d G7 C  
/: Das hat deine Schönheit gemacht, hat mich zum Lieben  
G7 C  
gebracht, mit großem Verlangen. :/  
G C G C  
Das Brunnlein rinnt und rauscht  
G7 C F C G7 C  
wohl unterm Holderstrauch, wo wir gesessen.  
C F d G7 C  
/: Ade zur guten Nacht. Jetzt wird der Schluß gemacht,  
G7 C  
dass ich muss scheiden. :/

## Der Mond ist aufgegangen

D A D G D A D G D A D  
 1. Der Mond ist aufgegangen die gold'nen Sternlein prangen  
 G D A D A D G D A D  
 Am Himmel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schweiget  
 G D A D G D A D  
 Und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar.

D A D G D A D G D A D  
 2. Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle,  
 G D A D A D G D A D  
 so traulich und so hold, gleich einer stillen Kammer  
 G D A D G D A D  
 Wo ihr des Tages Jammer verschlafen und vergessen sollt

D A D G D A D G D A D  
 3. Seht ihr den Mond dort stehen er ist nur halb zu sehen  
 G D A D A D G D A D  
 Und ist doch rund und schön. So sind wohl manche Sachen  
 G D A D G D A D  
 Die wir getrost verlachen weil unsere Augen sie nicht seh'n

D A D G D A D G D A D  
 4. Wollst endlich sonder Grämen Aus dieser Welt uns nehmen  
 G D A D A D G D A D  
 Durch einen sanften Tod! Und wenn du uns genommen,  
 G D A D G D A D  
 Laß uns in'n Himmel kommen, Du unser Herr und unser Gott!

D A D G D A D G D A D  
 5. So legt euch denn ihr Brüder in Gottes Namen nieder  
 G D A D A D G D A D  
 Kalt ist der Abendhauch, verschon uns Gott mit Strafen  
 G D A D G D A D  
 Und laßt uns ruhig schlafen und unser'n kranken Nachbar auch.

## Das weiche Wasser

a C G a G C E7  
 1. Europa hatte zweimal Krieg, der dritte wird der letzte sein.  
 a C G  
 Gib bloß nicht auf, gib nicht klein bei,  
 C E7 a  
 das weiche Wasser bricht den Stein.  
 C F C a F  
 Die Bombe, die kein Leben schont, Maschinen nur  
 D E7 a C G  
 und Stahlbeton, hat uns zu einem Lied vereint,  
 C E7 a  
 das weiche Wasser bricht den Stein.

a C G  
 2. Es reißt die schwersten Mauern ein,  
 a G C E7  
 und sind wir schwach, und sind wir klein,  
 a C G  
 wir wollen wie das Wasser sein,  
 C E7 a  
 das weiche Wasser bricht den Stein.  
 C F C  
 Raketen stehn vor unsrer Tür,  
 a F D E7  
 die solln zu unsrem Schutz hier sein.  
 a C G  
 Auf solchen Schutz verzichten wir,  
 C E7 a  
 das weiche Wasser bricht den Stein.

C F C  
 3. Die Rüstung sitzt am Tisch der Welt  
 a F D E7  
 und Kinder, die vor Hunger schrein,  
 a C G  
 für Waffen fließt das große Geld, 4 Komm feiern wir ein Friedensfest,  
 C E7 a  
 das weiche Wasser bricht den Stein. und zeigen wie sich's leben läßt.  
 a C C  
 Mensch! Menschen können Menschen sein  
 C E7 a  
 Das weiche Wasser bricht den Stein.

## Löwenzahn

Man kam viel herum im deutschen Land, und ich erzähl Euch,  
was ich fand, an Hoffnung und an neuer Fantasie.  
Inmitten deutscher Gründlichkeit, Beton, Asphalt und Obrigkeit,  
da blüht der Löwenzahn so wie noch nie.

### Refrain:

Und dann nach langer Winterszeit, siehst Du sicher schon  
viele kleine Löwenzähnchen knabbern am Beton. Krr krr.  
Inmitten deutscher Gründlichkeit, inmitten Angst und Haß  
und Streit, verbreiten Löwenzähnchen Heiterkeit.

Der Löwenzahn, der Löwenzahn, der hat mir's wirklich angetan.  
Denn dieses Unkraut, das bringt keinen um.  
Mit keinem teuren Herbizid hat man ihn bisher eingekriegt.  
Der Löwenzahn ist überhaupt nicht dumm.

Wenn früh im Sommer er verblüht und kleine Fallschirmsamen kriegt,  
dann hilf ihm doch, dem alten Löwenzahn.  
Blas kräftig in die Blume rein, die Fallschirme, die fliegen fein  
und kommen sicher irgendwo auch an.

Und wenn auch die Gewalt regiert und wenn die Kälte einmarschiert,  
das Land wird totenstill, so wie ein Grab,  
Und wenn der Mensch den Mensch nicht liebt und ihm statt Brot nur Steine  
gibt, sag ich, daß ich doch trotzdem Hoffnung hab.

## Ermutigung

1. Du, laß dich nicht verhärten, in dieser harten Zeit.

Die allzu hart sind brechen.

Die allzu spitz sind stechen

und brechen ab sogleich und brechen ab sogleich.

Zwischenspiel: a E7 a E7

2. Du, laß dich nicht verbittern in dieser bitteren Zeit.

Die Herrschenden erzittern -

sitzt du erst hinter Gittern -

doch nicht vor deinem Leid, doch nicht vor deinem Leid.

Zwischenspiel: a E7 a E7

3. Du, laß dich nicht erschrecken in dieser Schreckenszeit.

Das wolln sie doch bezwecken,

daß wir die Waffen strecken

schon vor dem großen Streit, schon vor dem großen Streit.

Zwischenspiel: a E7 a E7

4. Du, laß dich nicht verbrauchen, gebrauche deine Zeit.

Du kannst nicht untertauchen.

Du brauchst uns und wir brauchen

grad deine Heiterkeit, grad deine Heiterkeit.

Ende: a E7 a E7 a

## Ich grüß meine Insel im Sonnenlicht

Ich grüß meine Insel im Sonnenlicht, **C C7 F**  
 das sich silbern und hell im Morgen bricht. **G7 C**  
 Ich grüß der Heimat flimmerneden Sand, **a d**  
 die braune Hütte am Meeresstrand. **C a F G7 C**

**C C7 F G7 C**  
**Wo meine Sonne scheint und wo meine Sterne stehn,**  
**a d**  
**da kann man der Hoffnung Land**  
**G7 C**  
**und der Freiheit Licht in der Ferne sehn.**

Ich denk an Last und Pein und Not, **C C7 F**  
 an den Ruf der Trommel im Abendrot. **G7 C**  
 Ich denk an dich und dein Schattenbild, **a d**  
 das sich in goldenen Träume hüllt. **C a F G7 C**

Ich seh sie knien im hohem Rohr **C C7 F**  
 und höre von ferne der Freiheit Chor. **G7 C**  
 Ich seh die Hand, die zum Himmel weist **a d**  
 und fühl den Schmerz, der Heimweh heißt. **C C7 F G7 C**

Ich hoffe, dass bald die Stunde schlägt, **C C7 F**  
 da mich das Schiff zu der Insel trägt. **G7 C**  
 Warten auf Last und Not und Pein; **a d**  
 dort werd ich stehn und zufrieden sein. **C C7 F G7 C**

## Wann wird's mal wieder richtig Sommer?

**Refrain:** **F G C**  
 Wann wird's mal wieder richtig Sommer,  
**a F c**  
 ein Sommer wie er früher einmal war.  
**G C G a D7**  
 Ja mit Sonnenschein von Juni bis September,  
**G7 C**  
 und nicht so naß und so sibirisch wie im letzten Jahr.

**C G C a F**  
 Wir brauchten früher keine große Reisen. Wir wurden braun auf Barkum und  
**C G7 C G C**  
 auf Sylt. Doch heute sind die Braunen nur noch Weiße,  
**a G C**  
 denn hier wir man ja doch nur tiefgekühlt.  
**a e**  
 Ja früher gab's noch hitzefrei, das Freibad war schon auf im Mai,  
**G D a**  
 ich saß bis in die Nacht vor unser'm Haus. Da hatten wir noch Sonnenbrand  
**e G G7**  
 und Riesenquallen an dem Strand, und Eis - und jeder Schiffsmann zog die  
**C**  
 Jacke aus.

**C G C a F C G7**  
 Und was wir da für Hitzewellen hatten, Pulloverfabrikanten gingen ein.  
**C G C**  
 Da gab es bis zu 40 Grad im Schatten.  
**a G C**  
 Wir mußten mit dem Wasser sparsam sein.  
**a e**  
 Die Sonne knallte ins Gesicht, da brauchte man die Sauna nicht.  
**G D a**  
 Ein Schaf war damals froh, wenn man es schor. Es war hier wie in Afrika,  
**e G G7 C**  
 wer durfte, machte FKK. Doch heut - summen alle mit dem lauten Chor:

**C G C a F**  
 Der Winter war der Reinfall des Jahrhunderts: Nur über 1000 Meter gab es  
**C G7 C G C**  
 Schnee. Mein Milchmann sagt: "Dies Klima hier - wen wundert's!  
**a G C**  
 Denn Schuld daran ist nur die SPD!"  
**a e**  
 Ich find' das geht ein bisschen weit, doch bald ist wieder Urlaubszeit,  
**G D**  
 und wer von uns denkt da nicht dauernd dran.  
**a e**  
 Trotz allem glaub' ich unbeirrt, dass unser Wetter besser wird.  
**G G7 C**  
 Nur wann? - Diese Frage geht uns alle an.

## Mein kleiner grüner Kaktus

G D7 G D7  
Blumen im Garten, so zwanzig Arten  
G E  
von Rosen, Tulpen und Narzissen,  
a E a E7  
leisten sich heute, die feinen Leute.  
A7 D7  
Das will ich alles gar nicht wissen:

**Refrain:** Mein kleiner grüner Kaktus, steht oben am Balkon

G  
Hollari, hollari, hollaro.

D  
Was brauch ich rote Rosen, was bracu ich roten Mohn?

G  
Hollari, hollari, hollaro.

G C G  
Und wenn ein Bösewicht, was Ungezognes spricht,

A7 D7  
Dann hol ich meinen Kaktus und der sticht, sticht sticht.

G D7 G D7  
Man findt gewöhnlich die Frauen ähnlich  
G E  
den Blumen, die sie gerne tragen.  
a E a E  
Doch sag ich täglich: Das ist nicht möglich,  
A7 D7  
was solln die Leute von mir sagen? **Refrain**

G D7 G D7  
Heute um viere klopf's an die Türe,  
G E  
nanu Besuch so früh am Tage?  
a E a E  
Es war Herr Krause, vom Nachbarhause:  
A7 D7  
Verzeihn Sie, wenn ich frage:

G D  
**Refrain:** Sie hab'n doch einen Kaktus da draußen am Balkon.

G  
Hollari, hollari, hollaro. Der fiel soeben runter, was halten Sie  
D7 G  
davon? Hollari, hollari, hollaro.

C G  
Er fiel mir auf's Gesicht, ob Sie's glauben oder nicht.

A7 D7  
Jetzt weiß ich, dass Ihr grüner Kaktus sticht, sticht sticht.

G D  
Bewahrn Sie ihren Kaktus, gefälligst anderswo!

G  
Hollari, hollari, hollaro.

## 99 Luftballons

D e G A7  
Hast du etwas Zeit für mich, dann singe ich ein Lied für dich  
D e G A7  
von 99 Luftballons auf ihrem Weg zum Horizont.  
D e G A7  
Denkst du vielleicht grad an mich, dann singe ich ein Lied für dich  
D e G A7  
Von 99 Luftballons und dass so was von so was kommt.

D e G A7 Tempo  
99 Luftballons auf ihrem Weg zum Horizont  
hielt man für Ufos aus dem All, darum schickte ein General,  
'ne Fliegerstaffel hinterher Alarm zu geben, wenn's so wär.  
Dabei war'n da am Horizont nur 99 Luftballons.

99 Düsenflieger, jeder war ein großer Krieger,  
hielten sich für Captain Kirk, das gab ein großes Feuerwerk.  
Die Nachbarn haben nichts gerafft und fühlten sich gleich  
angemacht.  
Dabei schoss man am Horizont auf 99 Luftballons, 99 Luftballons.

99 Kriegsminister, Streichholz und Benzinkanister  
hielten sich für schlaue Leute, witterten schon fette Beute,  
riefen Krieg und wollten Macht, Mann, wer hätte das gedacht,  
dass es einmal so weit kommt, wegen 99 Luftballons, wegen 99  
Luftballons.

99 Jahre Krieg ließen keinen Platz für Sieger. langsam  
Kriegsminister gibt's nicht mehr und auch keinen Düsenflieger.  
Heute zieh' ich meine Runden, seh' die Welt in Trümmer liegen,  
hab' 'nen Luftballon gefunden, denk an dich und lass ihn fliegen.

## Ueber den Wolken

G a D G  
Wind Nord-Ost, Startbahn null-drei, bis hier hör' ich die Motoren.  
a D G  
Wie ein Pfeil zieht sie vorbei, und es dröhnt in meinen Ohren,  
a D G  
und der nasse Asphalt bebt. Wie ein Schleier staubt der Regen,  
a D G  
bis sie abhebt und sie schwebt, der Sonne entgegen.

### Refrain:

G C D G  
**Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein.**  
e a D  
**Alle Ängste alle Sorgen sagt man blieben darunter**  
G C G  
**verborgen und dann würde, was uns groß und wichtig**  
D D7 G  
**erscheint, plötzlich nichtig und klein.**

G a D G  
Ich seh ihr noch lange nach, seh sie die Wolken erklimmen,  
a D G  
bis die Lichter nach und nach ganz im Regengrau verschwimmen.  
a D G  
Meine Augen haben schon jenen winz'gen Punkt verloren.  
a D G  
Nur von fern klingt monoton das Summen der Motoren.

### Refrain

G a D G  
Dann ist alles still, ich geh, Regen durchdringt meine Jacke.  
a D G  
Irgendjemand kocht Kaffee in der Luftaufsichtsbaracke.  
a D G  
In den Pfützen schwimmt Benzin, schillernd wie ein Regenbogen.  
a D G  
Wolken spiegeln sich darin, ich wär gern mitgeflogen.

### Refrain

## Heute hier, morgen dort

G/C C/F G/C  
Heute hier, morgen dort, bin kaum da, muss ich fort.  
e/a D/G  
Hab mich niemals deswegen beklagt;  
G/C C/F G/C  
Hab es selbst so gewählt, nie die Jahre gezählt,  
e/a D/G G/C  
nie nach gestern und morgen gefragt.

G/C D/G C/F G/C  
Ref.: Manchmal träume ich schwer, und dann denk ich es wär  
D/G C/F G/C  
Zeit zu bleiben und nun was ganz andres zu tun.  
C/F G/C  
So vergeht Jahr um Jahr und es ist mir längst klar  
e/a D/G G/C  
Dass nichts bleibt, dass nichts bleibt wie es war.

G/C C/F G/C  
2. Daß man mich kaum vermisst, schon nach Tagen vergisst,  
e/a D/G  
wenn ich längst wieder anderswo bin,  
G/C C/F G/C  
stört und kümmert mich nicht, vielleicht bleibt mein Gesicht  
e/a D/G G/C  
doch dem ein oder anderen im Sinn.

G/C C/F G/C  
3. Fragt mich einer, warum ich so bin, bleib ich stumm,  
e/a D/G  
denn die Antwort darauf fällt mir schwer,  
G/C C/F G/C  
denn was neu ist, wird alt, und was gestern noch galt,  
e/a D/G G/C  
stimmt schon heut oder morgen nicht mehr.

G/C D/G C/F G/C  
Ref.: Manchmal träume ich schwer, und dann denk ich es wär  
D/G C/F G/C  
Zeit zu bleiben und nun was ganz andres zu tun.  
D/G G/C C/F  
So vergeht Jahr um Jahr, und es ist mir längst klar,  
G/C D/G G/C  
dass nichts bleibt, dass nichts bleibt wie es war.

## Im Wagen vor mir

C a F G  
Ratan ratan ratata ratan, ratan ratan ratata ratan. :|

Er: C Im Wagen vor mir fährt ein junges Mädchen,  
C F G sie fährt allein, und sie scheint hübsch zu sein.  
C F G Ich weiß nicht ihren Namen und ich kenne nicht ihr Ziel.  
F d G Ich merke nur sie fährt mit viel Gefühl.

C Im Wagen vor mir fährt ein junges Mädchen.  
C F G Ich möcht' gern wissen, was sie grade denkt.  
C F G Hört sie den selben Sender oder ist ihr Radio aus,  
F G C fährt sie zum Rendez-vous oder nach Haus? Ratan, ratan...

C F G  
Sie: Was will der blöde Kerl da hinter mir nur? Ist sie nicht süß  
C F G Ich frag mich warum überholt er nicht? So weiches Haar  
C F G Der hängt nun schon 'ne Stunde ständig hinter mir rum,  
C F G jetzt dämmt es schon und der fährt ohne Licht. So schön mit 90

C Der könnt schon 100 Kilometer weg sein; was bin ich froh  
C F G Mensch, fahr an meiner Ente doch vorbei. Ich fühl mich so richtig wohl  
C F G Will der mich kontrollieren, oder will er mich entführen  
C F G oder ist es in zivil die Polizei? Ratan, ratan

Er: C Wie schön, dass ich heut endlich mal Zeit hab,  
C F G ich muss nicht rasen wie ein wilder Stier. C F G  
C F G Ich träum so in Gedanken, ganz allein und ohne Schranken,  
F d G und wünscht das schöne Mädels wär bei mir. Ratan, ratan...

Sie: Nun wird mir diese Sache langsam mulmig, C F G  
ich fahr die allernächste Abfahrt raus. C F G  
C F G Dort werd ich mich verstecken hinter irgendwelchen Hecken,  
F G C verdammt, dadurch komm ich zu spät nach Haus. Ratan, ratan,...

Er: Bye, bye mein schönes Mädels, gute Reise, C F G  
sie hat den Blinker an, jetzt fährt sie ab, C F G  
C F G für mich wird in zwei Stunden auch die Fahrt zu Ende gehn,  
F G C doch dich mein Mädchen werd ich nie mehr sehn. Ratan, ratan..

## Uran im Urin

e D  
Zu Anfang dachte ich es wär ne Grippe,  
e H7 doch dann erkannte ich im Spiegel mein Gerippe  
a D und als ich dann ganz tief in meine Augenhöhlen sah,  
e H7 da wurde mir mit einem Male klar:

Refrain: e D  
I: Ich hab Uran im Urin, da hilft Aspirin  
e  
ich muss zur Kur in die Natur,  
H7 e in den Harz sagt der Arzt.:|

Das ganze ist mir ungeheuer peinlich, e D  
Denn im allgemeinen bin ich doch sehr reinlich. e H7  
Das muss wohl auch sein da ich ein Kernphysiker bin, e D  
Und wenn die nicht einmal reinlich sind wo kämen wir da hin, e H7

Refrain:  
Das ganze muss wohl neulich im Labor geschehen sein, e D  
Ich machte grad Versuche mit 'nem hochaktiven Stein. e H7  
Ich wollte bei der Arbeit auch mein Frühstücksbrot nicht missen, e D  
Da hab ich wohl versehentlich in diesen Stein gebissen! e H7

Refrain:  
Ich ging dann auch zur Kur und musste Sprudelwasser Trinken, e D  
Und nachmittags in siedend heißen Moorbädern versinken. e H7  
Doch das hat nichts genützt ich kriegte Pickel, Ausschlag, Falten, e D  
Und dann nach einer Woche fing mein Po sich an zu spalten. e H7

Refrain:  
Mein Chef hat mich entlassen und ich kann den Mann verstehn, e D  
Denn ein durchsichtiger Kernphysiker wird nicht gern gesehen. H7  
Ich bin es langsam leid ständig zum Arbeitsamt zu laufen, a D

## Strassen unserer Stadt

C G a e  
Siehst Du dort den alten Mann? Mit ausgetretenen Schuh'n  
F C d G7  
Schlurft er übers Pflaster, und er sieht so müde aus!

C G a e  
Hin und wieder hält er an und nicht nur, um sich auszuruhen,  
F C G7 C  
Denn er hat kein Ziel und auch kein Zuhause.

F e G7 a D  
**Ref.: Doch Du redest nur von Einsamkeit,**  
D D7 G G7  
**und dass die Sonne für Dich nicht scheint.**  
C G a  
**Komm und gib mir Deine Hand! Ich führe Dich**  
e F  
**durch uns're Straßen,**

C G7 C  
Ich zeig' Dir Menschen, die wirklich einsam sind.

C G a e  
2. Kennst Du die alte Frau, die auf dem Marktplatz steht?  
F C d G7  
Mit schneeweißem Haar, welke Blumen in der Hand.  
C G a e  
Die Leute geh'n vorbei, sie merkt nicht wie die Zeit vergeht.  
F C G7 C  
So steht sie Tag für Tag, und niemand stört sich dran.

C G a e  
3. Im Bahnhofsrestaurant sitzt um ein Uhr in der Frühe  
F C d G G7  
Derselbe alte Mann, er sitzt ganz allein  
C G a e  
Er ist der letzte Gast, und das Aufsteh'n macht ihm Mühe  
F C G7 C  
Fünf leere Stunden, fünf leere Gläser Wein.

C G a e  
4. Siehst Du dort den alten Mann mit ausgetretenen Schuhen?  
F C d G7  
So schlurft er übers Pflaster, und sieht so müde aus.  
C G a e  
Denn in einer Welt, in der nur noch die Jugend zählt,  
F C G7 C  
Ist für ihn kein Platz mehr und auch kein Zuhause.

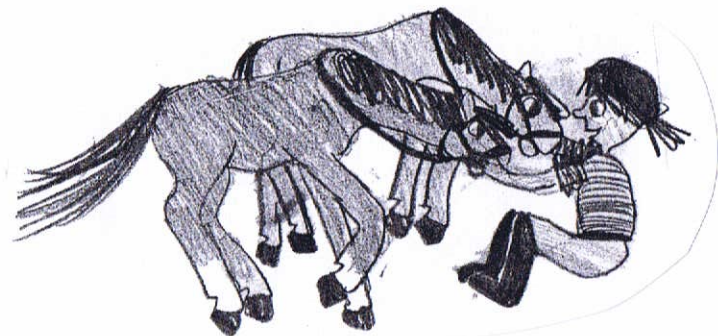
## Karl der Käfer

d A  
1. Tief im Wald zwischen Moos und Farn,  
e H7  
da lebte ein Käfer mit Namen Karl.  
G D e H7  
Sein Leben wurde jäh gestört, als er ein dumpfes Grollen hört.  
D A  
Lärmende Maschinen überrollten den Wald,  
e H7  
übertönten den Gesang der Vögel schon bald.  
G D  
Mit scharfer Axt fällt man Baum um Baum  
E H7  
Zerstört damit seinen Lebensraum.

**Refrain:**  
e G  
Karl, der Käfer, wurde nicht gefragt,  
D e  
man hatte ihn einfach fort gejagt. (2x)

d A  
2. Ein Band aus Asphalt breitet sich aus.  
e H7  
Fordert die Natur zum Rückzug auf.  
G D  
Eine Blume, die noch am Wegrand steht,  
e H7 d A  
wird einfach zugeteert. Karl ist schon längst nicht mehr,  
e H7 G  
einen Platz für Tiere gibt's da nicht mehr. Dort wo Karl  
D e H7  
einmal zu hause war, fahren jetzt Käfer aus Blech und Stahl.

**Refrain:** Karl, der Käfer,...



## Tumbalaleika

a E E a  
Tumbala tumbala tumbalaleika, tumbala tumbalaleika,  
a d a d E a  
Tumbalaleika, shpiel bolaleika, tumbalaleika, freyloch soll seyn

A young man wonders how he will find a E  
a girl who is gentle, loving and kind. E a  
Many the maids bright are their eyes. a d a  
How shall he know the one who is wise? Dm E a Refrain

Maiden, maiden can you explain a E  
what can grow and never need rain? E a  
Which is the fire that burns through the years? a d a  
Which is the sorrow deeper than tears? Dm E a Refrain

Listen, listen while I reply. a E  
A stone can grow and always be dry. E a  
Love that is true will burn through the years. a d a  
When a heart cries, it cries without tears. Dm E a Refrain

1. Schtejt a bocher, schtejt un tracht, a E  
tracht und tracht die ganze Nacht. E a  
Wemen zu nejmen un nit varschejmen, a d a  
wemen zu nejmen und nit varschejmen. Dm E a
2. Mejd, ach Mejd ch'well baj dir fregn, a E  
was kann wachsn, wachsn on Rejgn, E a  
was kann brennen un nit ojfhern, a d a  
was kann benken un wejnen on Tern. Dm E a
3. Narischer Bocher was derfstu fregn, a E  
a schtejn kann wochsen, wochsen on Regn, E a  
Libe kann brennen un nit oifhern, a d a  
s'Herz kann benken un wejnen on Tern. Dm E a

## Havah Nagila

E a E  
/: Havah nagila, havah nagila, havah nagila wenis 'm cha. :/  
E d E  
/: Havah neranena, havah nenarena, havah nenarena wenis 'm cha.  
a  
Uru ura achim, ur' achim belew samenach, ur' achim belew samenach,  
G  
Ur' achim belew samenach, Ur' achim belew samenach,  
E E7 E a  
Ur' achim, ur' achim, urachim belew samenach.

## Eli

H7 e a H7 e H7 G(e) D (H7)  
Eli, Eli sche Io igamer Heolam hachol we hajam risch rusch edd hama im  
G(e) a e H7 e H7  
Berak ha-scha-maim tfi lat ha adam hachol we hajam risch rusch shel  
e a D G(e) a H7 e  
ha ma-im berak ha scha-ma-in tfi lat ha adam.

Hanna Senesch und Danie Sehawi  
O mein Gott, dass niemals für die Welt aufhöre,  
der Staub und das Meer und dass im Himmel nur das Gebet der Menschen sei

## Schalom chaverim a d d d a d d d a d d d a

Schalom chaverim, schalom chaverim,  
schalom – schalom--  
lehit traot – lehit trahot schalom – schalom

## Hi-neh mah tov a d a E

≡ : Hi-neh mah tov u-mah na-im sche-wet a-chim gam ja-chad :≡

: Hi-neh mah tov sche-wet a-chim gan ja-chad :≡

(Siehe, wie fein und leiblich ist's, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen.) Psalm 133

## Haschi wenu a d a d

Ha-schi we-nu, ha-schi we-nu, a-do-na je lä-cha,  
w-na-schu-wa, w'-na-schu wa.  
Cha-däsch, cha-däsch, ja-me-nu-k'-ke dem.

## Guantanamera

D G A7 D G A7  
 Ref.: Guantanamera, guajira Guantanamera,  
 D G A7 D G A7  
 Guantanamera, guajira Guantanamera,  
 D G A7 D G A7  
 /: Yo soy un hombre sincero, de dondo crece la palma :/  
 D G A7 D G A7  
 yantes de morir me quiero echar mis versos del alma.

D G A7 D G A7  
 /: Mi verso es des un verde claro y de un carmin encendido, :/  
 D G A7 D G A7  
 mi verso es un ciervo herido que busca en el monte amparo.  
 D G A7 D G A7  
 /: Con los pobres de la tierra quiero yo mi suerte echar, :/  
 D G A7 D G A7  
 el arroyo de la sierra me complace más que el mar.

## La Cucaracha

F/D C7/A7  
 Ref.: La cucaracha, la cucaracha, ya no quiere caminar,  
 C7/A7 F/D  
 porque no tiene, porque le falta dinero para gastar.

F/D C7/A7  
 Una cucaracha pinta! Ledijo a una colorada,  
 C7/A7 F/D  
 vámonos para mi tierra, a passar la temporada. Ref.:

F/D C7/A7  
 Todas las muchachas tienen en los ojos dos estrellas,  
 C7/A7 F/D  
 Pero las mejicanitas de seguro son más bellas. Ref.:

## La Cucaracha – Die Küchenschabe

### Refrain:

Ich wohne hinter der Spülmaschine.  
 Da ist immer bisschen Dreck.  
 Kartoffelschalen, alte Rosinen.  
 Ach ein wunderschönes Eck.

Meine Familie, Onkel und Tanten.  
 Alle haben sie hier Platz.  
 Ritzen und Fugen, voll mit Verwandten.  
 Hier ist immer schwer Rabatz.

### 1

Wo es dunkel warm und eng ist,  
 ein feucht fröhliches Gedräng ist,  
 ja da leben, lieben laben,  
 sich die vielen kleinen Schaben.  
 In den Büchern könnt ihr's lesen.  
 Wir sind auf der Welt gewesen,  
 lang schon vor den großen Dinos.  
 Bringt uns endlich in die Kinos.

### Refrain:

La Cucaracha, la Cucaracha, ya no quiero caminar,  
 porque no tiene, porque le falta dinero para gastar. **2x**

### 2

Hey ihr Menschen, warum böse?  
 Macht doch nicht so ein Getöse.  
 Werft uns bitte auch kein Gift hin,  
 Bloß weil wir bisschen versifft sind.  
 All das was für euch nur Müll ist,  
 Für uns Schaben ein Idyll ist.  
 Mit die Abfall, mit die Reste.  
 Wir ham Partys- feiern Feste.

**Gitarre:**  
**F und C7**  
**oder**  
**D und A7**

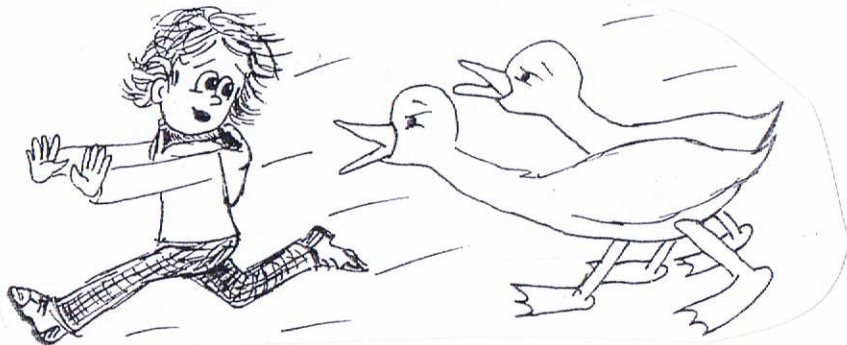
## Loch Lomond

By yon bonnie banks and by yon bonnie braes,  
where the sun shines bright on Loch Lomond,  
where me and my true love were ever wont to gae,  
on the bonnie, bonnie banks of Loch Lomond.

**Refrain:** Oh, ye'll tak' the high road and I'll tak' the low road  
and I'll be in Scotland afore ye,  
but me and my true love will never meet again,  
the bonnie, bonnie banks of Loch Lomond.

I mind where we parted in yon shady glen,  
on the steep, steep side on Ben Lomond.  
Where in deep purple hue the Highland hills we view,  
and the moon comin' out in the gloamin'. **Refrain**

The wee birdies sing and the wild flowers spring  
and in the sunshine the waters are sleeping.  
But the broken heart will ken nae second spring again  
to the waeful' may cease frae their greeting.



## Donna, Donna

1. On a wagon bound for market, there's a calf with a mournful eye.  
High above him there's a swallow winging swiftly through the sky.

Ref.: How the winds are laughing, they laugh with all their might,  
Laugh and laugh the whole day through  
And half a summer's night.

Donna, Donna, Donna, Donna, Donna, Donna, Donna, Don.  
Donna, Donna, Donna, Donna, Donna, Donna, Donna, Don.

2. Stop complaining, said the farmer, who told you a calf to be?  
Why don't you have wings to fly with like a swallow proud and free?

3. Calves are easily bound and slaughtered, never know the reason why  
But whoever treasures freedom like a swallow has learned to fly.

## Yesterday

Yesterday, all my troubles seemed so far away.

Now it looks as though they're here to stay.

Oh, I believe in yesterday.

Suddenly, I'm not half the man I used to be.

There's a shadow hanging over me.

Oh yesterday came suddenly.

Why she had to go, I don't know, she wouldn't say.

I said something wrong now I long for yesterday.

Yesterday, love was such an easy game to play.

Now I need a place to hide away. Oh, I believe in yesterday.  
Mm, mm, mm, mm, mm. Mm, mm, mm, mm, mm.

### Leaving on a jet plane

G7 C F  
All my bags are packed, I'm ready to go  
C F  
I'm standing here outside the door,  
C a G7  
I hate to wake you up to say good bye.  
C F  
But the dawn is breaking, it's early morn,  
C F  
The taxi's waiting, he's blowing his horn,  
C a G7  
Already I'm so lonesome I could die. **Refrain:**

C F C F  
So kiss me and smile for me, tell me that you'll wait for me,  
C F G7 C F  
hold me like you'll never let me go. 'Cause I'm leaving on a jet  
C F C F G7  
plane, don't know when I'll be back again. Oh babe, I hate to go

G7 C F  
There's so many times I've let you down,  
C F  
so many times I've played around.  
C a G7  
I tell you now that they don't mean a thing.  
C F  
Ev'ry place I go I'll think of you,  
C F  
ev'ry song I sing I'll sing for you.  
C a G7  
When I come back I'll bring your wedding ring. **Refrain**

G7 C F  
Now the time has come to leave you.  
C F  
One more time let me kiss you,  
C a G7  
then close your eyes and I'll be on my way.  
C F C  
Dream about the days to come, when I won't have to  
F C a G7  
leave alone, about the times I won't have to say: **Refrain**

### Morning has broken

C d G F C  
Morning has broken, like the first morning,  
e a D7 G  
blackbird has spoken like the first bird.  
C F C a D  
Praise for the singing, praise for the morning  
G C F G7 C  
praise for them springing fresh from the world.

C d G F C  
Sweet the rain's new fall, sunlit from heaven,  
e a D7 G  
like the first dewfall on the first grass.  
C F C a D  
Praise for the sweetness of the wet garden,  
G C F G7 C  
sprung in completeness where his feet pass.

C d G F C  
Mine is the sunliht, mine is the morning,  
e a D7 G  
born of the one light Eden saw play.  
C F C a D  
Praise with elation, praise ev'ry morning,  
G C F G7 C  
God's recreation of the new day.

### Sailing

C a F C  
I am sailing, I am sailing, home again 'cross the sea.  
D a d C G  
I am sailing stormy waters, to be near you, to be free.

C a F C  
I am flying, I am flying, like a bird 'cross the sky.  
D a d C G  
I am flying, passing high clouds, to be with you, to be free.

C a F  
Can you hear me, can you hear me, through the dark night far away.

D a d C G  
I am dying, forever trying, to be with you, who can say.

C a F C  
We are sailing, we are sailing, home again 'cross the sea.  
D a d C G  
We are sailing stormy waters :I to be near you, to be free. :I

## Lemon tree

a e  
I'm sitting here in a boring room.  
a e  
It's just another rainy Sunday afternoon,  
a e  
I'm wasting my time I got nothing to do.  
a e  
I'm hanging around, I'm waiting for you.  
d e a G a  
But nothing ever happens - and I wonder.

a e  
I'm driving around in my car.  
a e  
I'm driving too fast, I'm driving too far.  
a e a e  
I'd like to change my point of view. I feel so lonely, I'm waiting for you.  
d e a G a  
But nothing ever happens - and I wonder.

C G  
I wonder how, I wonder why.  
a e  
Yesterday you told me 'bout the blue blue sky.  
F G C G  
And all that I can see is just a yellow lemon tree.  
C G  
I'm turning my head up and down,  
a e  
I'm turning, turning, turning, turning, turning around.  
F D G  
And all that I can see is just a yellow lemon tree.

a e a e  
I'm sitting here, I miss the power, I'd like to go out taking a shower,  
a e  
but there's a heavy cloud inside my head.  
a e  
I feel so tired, put myself into bed  
d e a G a  
where nothing ever happens - and I wonder.  
E a  
Isolation - is not good for me.  
G C E  
Isolation - I don't want to sit on a lemon tree.  
a e a e  
I'm stepping around in a desert of joy. Baby anyhow I'll get another toy  
d e a G a  
And everything will happen - and you'll wonder. **Refrain**

## Dust in the wind

G/B C G/B a G d a G/B  
1. I close my eyes only for a moment and the moment's gone.  
C G/B a G d a  
All my dreams, pass before my eyes are curiosity.

D/Fis G a D/Fis G a G/B  
**Refrain: Dust in the wind, all they are is dust in the wind.**  
D/Fis G a D/Fis G a G/B  
**Dust in the wind, all we are is dust in the wind.**

G/B C G/B a G d a G/B  
2. Same old song, just a drop of water in the endless sea.  
C G/B a G d a  
All we do, crumbles to the ground, though we refuse to see.

**Refrain:**

G/B C G/B a G d a G/B  
3. Don't hang on, nothing lasts forever but the earth and sky.  
C G/B a G d a  
It slips away, all your money won't another minute buy.

**Refrain:**

## Swing low

E A H7 E H7  
**Swing low, sweet chariot, coming for to carry me home;**  
E A H7 E H7 E  
**swing low, sweet chariot, coming for to carry me home.**

E A H7  
I looked over Jordan an' what did I see,  
E H7  
**coming for to carry me home?**  
E A H7  
A band of angels coming after me,  
E H7 EAE  
**coming for to carry me home. Refrain**

E A H7 E H7  
If you get there before I do, coming for to carry me home.  
E A H7 E  
Tell all my friends I'm coming, too, coming.....  
E A H7 E H7  
The brightest day that ever I saw, coming for to carry me home.  
E A H7 E  
When Jesus washed my sins away, coming.....

## Wind of Change

Intro: F Dm F Dm Am Dm Am G C

C Dm C  
Follow the Moskwa down to Gorki Park listening to  
Dm Am G C Dm C  
The wind of change. In August summernight soldiers passing by  
Dm Am G F Dm F Dm Am Dm Am G C  
Listening to the wind of change.  
C Dm  
The world is closing in  
C Dm Am G  
Did you ever think that we could be so close like brothers  
C Dm C  
The future's in the air can feel it everywhere blowing with  
Dm Am G  
The wind of change.  
C G Dm G  
Take me to the magic of the moment  
C G Dm G Am  
On a glory night where the children of tomorrow dream away  
F G C Dm  
In the wind of change. Walking down the street.  
C Dm Am G  
Distant memories are buried in the past forever.  
C Dm C  
I follow the Moskwa down to Gorki Park listening to  
Dm Am G C G Dm G  
The wind of change. Take me to the magic of the moment  
C G Dm G Am  
On a glory night where the children of tomorrow share the dreams,  
F G C G Dm G  
With you and me. Take me to the magic of the moment  
C G Dm G Am  
On a glory night where the children of tomorrow dream away  
F G  
In the wind of change.  
Am G  
The wind of change blows straight  
Am G  
Into the face of time like a stormwind that will ring  
C Dm  
The freedom bell for peace of mind let your balalaika sing  
E C G Dm G  
What my guitar wants to say. Take me to the magic of the moment  
C G Dm G Am  
On a glory night, the children of tomorrow share their dreams  
F G C G Dm G  
With you and me. Take me to the magic of the moment  
C G Dm G Am  
On a glory night where the children of tomorrow dream away  
F G F Dm F Am Dm Am G C  
In the wind of change.

## Take me home, Country Roads

C/G a/e G/D  
1. Almost heaven, West Virginia,  
F/C C/G  
Blue Ridge Mountains, Shenandoah River.  
a/e  
Life is old here, older than the trees,  
G/D F/C C/G  
Younger than the mountains - growin' like a breeze.  
  
C/G G/D  
Ref.: Country Roads, take me home  
a/e F/C C/G  
To the place I belong: West Virginia,  
G/D F/C C/G  
Mountain momma, take me home, country roads.  
  
C/G a/e  
2. All my mem'ries gather 'round her.  
G/D F/C C/G  
-- miner's lady, stranger to blue water.  
a/e  
Dark and dusty, painted to the sky,  
G/D F/C C/G  
-- misty taste of moonshine - teardrop in my eye.  
  
a/e G/D C/G  
3. I hear her voice, the mornin' hours she calls me,  
F/C C/G G/D  
the radio reminds me of my home far away,  
a/e B/F F/C  
and drivin' down the road I get a feelin',  
C/G G/D G7/D7  
that I should have been home yesterday, yesterday.

## Grifftabelle:



E A D G B E

- 1 = Zeigefinger
- 2 = Mittelfinger
- 3 = Ringfinger
- 4 = kleiner Finger

1 — bedeutet Barré-Griff

|                                |                  |      |                                |                  |      |
|--------------------------------|------------------|------|--------------------------------|------------------|------|
| C                              | C <sup>7</sup>   | cm   | F <sup>#</sup> /G <sup>b</sup> | Fis <sup>7</sup> | fism |
| C <sup>#</sup> /D <sup>b</sup> | Cis <sup>7</sup> | cism | G                              | G <sup>7</sup>   | gm   |
| D                              | D <sup>7</sup>   | dm   | G <sup>#</sup> /A <sup>b</sup> | Gis <sup>7</sup> | gism |
| D <sup>#</sup> /E <sup>b</sup> | Dis <sup>7</sup> | dism | A                              | A <sup>7</sup>   | am   |
| E                              | E <sup>7</sup>   | em   | B                              | B <sup>7</sup>   | bm   |
| F                              | F <sup>7</sup>   | fm   | H                              | H <sup>7</sup>   | hm   |

## Transponiertafel

Diese Tabelle kann man benutzen, um schwere Griffe durch leichte zu ersetzen, oder um die Tonhöhe der Melodie zu verändern.

Beispiel: Ich habe ein Lied in E-Dur (4#) mit den Griffen E, fis, A, H und will es nach G-Dur bringen. Ich ersetze die Akkorde in der E-Dur-Reihe durch die entsprechenden, senkrecht darunterliegenden Akkorde aus der G-Dur-Reihe. Also wird E zu G, fis zu a, A zu C und H zu D. Dabei bleiben Dur-Griffe Dur, Moll-Griffe Moll und Septimgriffe Septim.

| Tonart                                   | Akkorde        |                |                |                |                |                |                |                |                |                |                |                |
|------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| C-Dur/a-moll                             | C              | C <sup>#</sup> | D              | D <sup>#</sup> | E              | F              | F <sup>#</sup> | G              | G <sup>#</sup> | A              | B              | H              |
| D <sup>b</sup> -Dur/b-moll               | C <sup>#</sup> | D              | D <sup>#</sup> | E              | F              | F <sup>#</sup> | G              | G <sup>#</sup> | A              | B              | H              | C              |
| D-Dur/h-moll                             | D              | D <sup>#</sup> | E              | F              | F <sup>#</sup> | G              | G <sup>#</sup> | A              | B              | H              | C              | C <sup>#</sup> |
| E <sup>b</sup> -Dur/c-moll               | D <sup>#</sup> | E              | F              | F <sup>#</sup> | G              | G <sup>#</sup> | A              | B              | H              | C              | C <sup>#</sup> | D              |
| E-Dur/c <sup>#</sup> -moll               | E              | F              | F <sup>#</sup> | G              | G <sup>#</sup> | A              | B              | H              | C              | C <sup>#</sup> | D              | D <sup>#</sup> |
| F-Dur/d-moll                             | F              | F <sup>#</sup> | G              | G <sup>#</sup> | A              | B              | H              | C              | C <sup>#</sup> | D              | D <sup>#</sup> | E              |
| F <sup>#</sup> -Dur/d <sup>#</sup> -moll | F <sup>#</sup> | G              | G <sup>#</sup> | A              | B              | H              | C              | C <sup>#</sup> | D              | D <sup>#</sup> | E              | F              |
| G-Dur/e-moll                             | G              | G <sup>#</sup> | A              | B              | H              | C              | C <sup>#</sup> | D              | D <sup>#</sup> | E              | F              | F <sup>#</sup> |
| A <sup>b</sup> -Dur/f-moll               | G <sup>#</sup> | A              | B              | H              | C              | C <sup>#</sup> | D              | D <sup>#</sup> | E              | F              | F <sup>#</sup> | G              |
| A-Dur/f <sup>#</sup> -moll               | A              | B              | H              | C              | C <sup>#</sup> | D              | D <sup>#</sup> | E              | F              | F <sup>#</sup> | G              | G <sup>#</sup> |
| B-Dur/g-moll                             | B              | H              | C              | C <sup>#</sup> | D              | D <sup>#</sup> | E              | F              | F <sup>#</sup> | G              | G <sup>#</sup> | A              |
| H-Dur/g <sup>#</sup> -moll               | H              | C              | C <sup>#</sup> | D              | D <sup>#</sup> | E              | F              | F <sup>#</sup> | G              | G <sup>#</sup> | A              | B              |

Es entsprechen: E<sup>b</sup> = D<sup>#</sup>; A<sup>b</sup> = G<sup>#</sup>; D<sup>b</sup> = C<sup>#</sup>; G<sup>b</sup> = F<sup>#</sup>.

## Der Kapodaster

Ein Mittel, die Tonhöhe zu verändern, ohne die Gitarrengriffe zu transponieren, ist der Kapodaster (kurz Kapo). Er ist eine mechanische Klammer, die alle 6 Saiten gleichzeitig niederdrückt und damit wie ein Barrégriff wirkt. Durch Verschieben des Kapos am Bund wird die Stimmung der Gitarre pro Bundstäbchen um 1/2 Ton erhöht.

## Die Jugendfarm im Elsental – seit 1972

zum 100.Geburtstag von Thyra Boehm am 26.03.2018

Vor über 55 Jahr in deutsch Südwest Afrika **G D e C**

Da lebten Thyra's Kinder herzlich gern. **G D G D**

So wild, so frei dem Himmel nah – gemildert Krieges Schicksal war. **G D e C**

Bei Tanten auf den Farmen, Deutschland fern. **G D G**

Doch Schicksals Wirren, Chaos groß, die Liebe bricht sich Bahn, **e C D G**

Bis Thyra mit den Kindern und der Edgar wer'd ein Paar. **G D**

In Zukunft Nebel stürzen sie – vernünftig war das sicher nie - **G D e C**

Sie reisten fort und fanden's Elsental. **G D G**

Und schon im allerersten Jahr zu Weihnachten geboren war, **G D e C**

der Christoph in dem kleinen alten Haus. **G D G D**

Und Thyra hatte Kinder acht – sie liebte sie ,sie hatte Kraft, **G D e C**

sie lachte gern und mochte jede Maus. **G D G**

Dann kamen auch der Gäste viel in dieses kleine Haus, **e C D G**

sie fragten ob das Elsental nicht Pferde bräuchte auch?? **G D**

Ein Pony, denkt sich Thyra da, ist ein toller Lehrer ja **G D e C**

Für meine und die ganze Kinderschar. **G D G**

Mit Pferden, Hund, den Kindern und - fast ohne Geld doch Phantasie, **G D e C**

so lebten sie ein kleines Bullerbü. **G D G D**

Als Duja geht nach Afrika zur großen Schwester für ein Jahr, **G D e C**

da freun sich alle, ja das war doch klar. **G D G**

Sie liebte unsre Pferde sehr, mit 13 sorgte sie, **e C D G**

dass Kinder mit Behinderung auch reiten, farmern wie - **G D**

Wie Du und ich, wie alle hier – wie alle Kinder und Getier, **G D e C**

behindert, fröhlich, traurig, reich und arm. **G D G**

Doch Duja starb in Afrika, sie sprang auf Klippen und ertrank - **G D e C**

In Trauer, die Familie fast versank. **G D G D**

In allem Schmerz blieb Thyra wach, sie hörte, was das Leben sprach- **G D e C**

Das Elsental war rege, wie noch nie. **G D G**

Aus aller, aller Nachbarschaft da kamen Kinder schon - **e C D G**

zum Reiten, Misten, Striegeln und zum Werkeln mit dem Ton. **G D**

So wird aus der Familienfarm im wunderschönen Elsental, **G D e C**

die aller, aller erste Jugendfarm. **G D G**

Und eben das geschah nun ja, vor ganzen 55 Jahr **G D e C**

Und so begann die ganze Jugendfarm. **G D G D**

Herzlich Willkommen, das gilt hier, für alle Kinder und Getier, **G D e C**

behindert, fröhlich, traurig, reich und arm. **G D G**

Wir farmern durch der Zeiten Lauf, im Sommer, Winter auch. **e C D G**

Die Tiere brauchen uns –und echt, wir brauchen sie doch auch. **G D G D**

Beim Misten, Füttern, Reiten klar, vergessen wir was gestern war **G D e C**

Das Glück zum Sein – das legt sich uns ganz nah. **G D G**

Das Elsental, das Elsental, das hat's uns wirklich angetan, **G D e C**

besonders wenn die Frühlingszeit beginnt. **G D G D**

Die Pferd verlier'n ihr Winterfell, das Schafschurfest, das naht heran, **G D e C**

Die Bienen summ'n, Gesang der Vögel klingt. **G D G**

Ja hier darfst Du Du selber sein, und ist es auch mal schwer – **e C D G**

Betreuer schaffen richtig hier und sagen: komm mal her - **G D**

Du bist doch du – helf einfach mit, wir brauchen Dich und Dein Geschick, **G D e C**

So wird die Farmgemeinschaft jeden Tag **G D G**

U 1 bringt Dich zum Waldeck hin, dann führt der Fussweg Dich zum Ziel **G D e C**

das große Tor steht offen, geh hinein. **G D G D**

Begrüß die Tiere, Du bist da – sicher trifft Du Freunde ja **G D e C**

Im Stall gibt's Arbeit, ja das ist doch klar. **G D G**

Inmitten dem Tumult der Stadt, im großen Häusermeer, **e C D G**

gibt es das verwunschne Tal, wir liebens alle sehr-- **G D G D**

Der Bach fließt dort, im Garten blüht's, die Ziege meckert, All der spielt, **G D e C**

in tiefer Erd ein kleiner Maulwurf wühlt. **G D G**

### Wer wir sind

Thyra und Edgar Boehm gründeten gemeinsam mit ihrer Familie Ende der 60iger Jahre des letzten Jahrhunderts auf ihrem Privatgrundstück die Jugendfarm Elsental. Sie waren damit zugleich die Initiatoren der Jugendfarmbewegung in Deutschland.

Die Erbegemeinschaft von Thyra und Edgar Boehm, verwirklicht mit der Gründung des Vereins Zukunft im Elsental e.V. die Intension der Gründer, das Grundstück im Elsental auch in Zukunft für eine Aufgabe im Sinne der Jugendfarmpädagogik für Kinder mit und ohne Behinderung zur Verfügung zu stellen und den Charakter des Geländes als naturnahen, ursprünglichen Lebensraum für das kindliche Spiel zu bewahren.

Der Satzungszweck des Vereins wird unter Berücksichtigung des anthroposophischen Menschenbildes umgesetzt.

## **Der Verein Zukunft im Elsental e.V.**

ermöglicht den Druck des neuen Farmliederbuchs

Das Liederbüchlein ist eine Sammlung von bewährten Farmliedern mit Gitarrengriffen für alle Strophen. Die Sammlung soll zum Singen und Gitarre spielen anregen.

Durch interne und öffentliche Fortbildungen, Seminare und Kurse wird die pädagogische, heilpädagogische und therapeutische Arbeit im Elsental begleitet und gefördert. Die Ergebnisse der Arbeit im Elsental werden durch Broschüren und andere Veröffentlichungen sowie einem Internetportal der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Sabine Boehm, August 2017

Jedes Liederbuch kostet 3 Euro.

Der Erlös des Liederheftchens geht an die Jugendfarm Elsental für die Arbeit mit Kindern mit Inklusionsbedarf.

**Wir freuen uns über Ihre Spende!**

Zukunft im Elsental e.V.

Im Elsental 3, 70569 Stuttgart

[www.zukunft-im-elsental.de](http://www.zukunft-im-elsental.de)

IBAN DE 27 430 60967 70 32 48 52 00